

F.F.H. FAKT

Über die eigene Meinung

(Nichts ist möglicherweise weniger dein, als deine „eigene Meinung“.)

Schlägt sich ein Mensch schlecht und recht durch die elitäre Welt arroganter Anmaßung, so redet ihm irgendein Lump der Leitideologie oder Leitökonomie das schlechte Gewissen ein, nicht genug für den eigenen Erfolg getan zu haben, rechnet die Welt positiv und liest ihm das Märchen: „Jeder ist seines Glückes Schmied!“.

Da das Denken urwüchsig egoistisch arbeitet, kommt ihm auch ein solcher Zeigefinger entgegen.

Ursache dieses Verhaltens ist das „Passwortsyndrom“: Ein vorprogrammiertes (konditioniertes) Hirn reagiert auf die Befehle seines „Programmiers“. Nirgendwo sind Auserwähltenwahn und pure Machtgier daran interessiert, ihren Schäfchen Programmier(frei)raum zu geben.

Diesen Umstand zu missachten, hieße, Denk- und Handlungsweise des Menschen unfair einer freien Entscheidung anzulasten, die er in Wirklichkeit so gut wie nie hat. Mehr noch,

Glauben und Ideologien, die Menschen ausrichten, können kein Interesse an einem allgemeingebildeten, selbständig denkenden und handelnden Wesen haben. Sie müssen Informationen (Wissen) schichten, wie sie die Gesellschaft schichten.

Die Erziehung zur Duldung vorgefundener Umstände, also auch die Grundgehirnwäsche im Interesse herrschender Seilschaften zu biligen, das liefert seit Ewigkeiten die Grundlage für jedwede Missachtung von Mensch und Arbeit auf dieser Welt.

Deshalb verbieten Ideologien, wie Religionen, jeden Zweifel an ihnen, zimmern sie für jede Zielperson in ihrem Einflussbereich Denkbarrieren, ächten sie Abweichler und belohnen Loyalität.

So wird jeder Mensch durch ein Basisprogramm gesteuert, das ihn in der Regel bis zum Lebensende begleitet. Bricht im Ausnahmefall ein Gehirn aus, und wird gefährlich, so schweigt man es tot, sanktioniert oder eliminiert es.

Das Denken

ist daher direkt abhängig von seiner Basisprogrammierung und diese von den herrschenden Lebensumständen. Ändern sich die Umstände, so schneiden neue Befehle (Informationen) in Windeseile das Grundverhalten der Menschen auf die neuen Bedingungen zu.

Nun ist aber ein nach Programm arbeitendes Denken keine Schande, sondern nur effektiv. Eine Schande ist, dass dieser Umstand zur Manipulation des Individuums missbraucht wird. Denn ohne Gehirnwäsche gäbe es keinen, der Arbeit leisten würde, die andere bereichert und ihn verarmt, würde keiner sein Fell für Ganoven zu Markte tragen, würde man Oberschichten an die Arbeit treiben.

Ein Neugeborenes

glaubt an nichts. Den Geburtsschrei hören immer dubiose bessere Kreise, deren Sonderrechte sie bevollmächtigen, über den Säugling herzufallen und ihn ein Leben lang für sich als Goldesel und Streitross zu benutzen.

Der Standpunkt eines Menschen

ist somit Ergebnis der Verarbeitung von Informationen, die ihn erreicht haben. Selektion von Informationen führt daher mit Notwendigkeit zu manipuliertem Standpunkt. Das ist zwar primitiv und blamabel, aber wahr.

Freiheit ist eine Illusion,
solange Menschen, gegen ihre natürliche Veranlagung,
nämlich gesellschaftliche Wesen zu sein, eine Eliten
nährende Grundgehirnwäsche erhalten, die den Dienst
für einen Herrn über den Dienst für sozialen Nutzen
stellt. Der frei denkende Mensch ist eine Illusion, solan-
ge ihn Lumpeneliten straffrei manipulieren dürfen.

Ein programmiertes Hirn ist auch unfähig zu sachlichem
Argument, weil es dieses nicht empfängt. In einer Welt,
in der alle sozialen Informationen handverlesen sind,
kann sich also keiner Denkbefehlen völlig entziehen.

Ergo: Nur weil sich ein vorprogrammiertes Hirn befehlen
und vorschreiben lässt, was es denken soll, können
Lumpeneliten die Gemeinschaft, vom Kleinkind bis zum
Greis, konditionieren, vergewaltigen und berauben.

Denkfreiheit

realisiert sich leider nicht durch die Akzeptanz anders
Programmierter oder über Eigenbrötlerei. Die Freiheit des
Denkens entsteht ausnahmslos durch gnadenlosen Ent-
zug angemessener Rechte Selbsterhöher und Auserwählter,
ihre Opfer programmieren und regieren zu können.

„Die herrschende Ideologie vergewaltigt jedoch jedes
Individuum bereits im wehrlosen Alter. Die Folge ist eine
ungewollte Denkschwangerschaft, die es unbewusst
begleitet, deren Frucht es meist ein Leben lang austrägt,
ohne es zu spüren, das Phantom der eigenen Meinung.

Ein so geschändetes Wesen kann zur Art und Weise der
Befruchtung keine eigene Meinung haben, weil ihm die
Vergewaltigung gar nicht bewusst wird.

„Eigene Meinung“ kann daher nie sein, was ein konditio-
nierter Mensch über etwas denkt.

Eine eigene Meinung hat, wer, unter Berücksichtigung aller Fakten zur und möglicher Sichtweisen auf die Sache, seine durchdachte Auffassung nötigungsfrei und bedenkenlos äußern und dadurch wichtige soziale Fragen mitentscheiden kann.

Eigene Meinung und eigener Handlungsspielraum gehören zusammen, sonst flattert die eigene Meinung nur als Papagei durch die Welt, ist der Andersdenkende lediglich ein anders Manipulierter.“¹

Wie aber soll ein anders Manipulierter freie Haltung zu einem anders Manipulierten realisieren? Wie kann ein anders Manipulierter eine anders manipulierte Meinung frei beurteilen? Freiheit kann unter diesen Umständen nie „Freiheit des Andersdenkenden“² sein, weil die Welt der Dogmen im Wesen nur anders Manipulierte kennt. Welches Dogma konditioniert Menschen mit dem Ziel, auf dass sie frei denken und handeln mögen? Wie soll ein mit Dogmen und Märchen belegtes Hirn erkennen, dass es mit Dogmen und Märchen zugeschüttet ist?

Nur von Arroganz und Frageverboten befreites Denken kann anderer Denken unvoreingenommen überdenken.

Fazit: Freiheit ist Leben ohne Dogmen und Demut.

Wenn sich die Menschheit vom Auserwähltenwahn, von Ausbeutung, Bevormundung, Krieg, Gemetzel, Korruption und Dünkel befreien will, so muss sich der, von oben herab so betitulierte, einfache Mensch zuerst als Gebrauchs- und Nutzgegenstand für irgendeinen niederen Zweck erkennen. Dieses Eingeständnis ist wahrscheinlich sein kompliziertester Schritt im Leben und sein schmerzlichster Beitrag zur Selbstbefreiung überhaupt.

¹ siehe „Anti-Paul“, S. 388/389

² nach Rosa Luxemburg

(Artikel: überarbeitete u. zusammengefügte Gedanken aus „Pest“) 124